

Joachim Schiedermaier,
Klaus Müller-Wille (Hgg.)

Diskursmimesis

Thomasine Gyllembourgs Realismus im Kontext
aktueller Kulturwissenschaften



Herbert Utz Verlag · München

Münchner Nordistische Studien

herausgegeben von
Annegret Heitmann und Wilhelm Heizmann

Band 13



Umschlagabbildung:

Wilhelm Marstrand: Fru Gyllembourg oplaser en af sine noveller [Ausschnitt],
1870

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben – auch bei nur auszugsweiser Verwendung – vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH · 2015

ISBN 978-3-8316-4220-5

Printed in EU

Herbert Utz Verlag GmbH, München
089-277791-00 · www.utzverlag.de

Inhalt

Einleitung	7
Frederike Felcht Der Schlaf der Teemaschine und die Komplizenschaft der Dinge. <i>En Hverdags-Historie</i> (1828), <i>Mesalliance</i> (1834) und Hegels Ästhetik	11
Annegret Heitmann Nicht-Wissen und Geheimnis in Thomasine Gyllembourgs <i>Extremene</i> (1835)	37
Joachim Schiedermaier Eins, zwei, viele. Gyllembourgs Familien am Beispiel von <i>Een i Alle</i> (1840)	57
Joachim Grage »In der Periode, in der wir nun leben ...« Zeit und Beschleunigung bei Thomasine Gyllembourg	79
Klaus Müller-Wille Presse-Theater – Thomasine Gyllembourgs <i>Familien Polonius</i> (1827) und Johan Ludvig Heibergs <i>Recensenten og Dyret</i> (1826)	113
Thomasine Gyllembourg <i>Familie Polonius</i> . Aus dem Dänischen von E. Glawe (1909) ·	143
Beiträger	225

Einleitung

Von Thomasine Gyllembourg sind nur wenige Porträts auf uns gekommen. Am bekanntesten ist wohl das Bild der entzückenden jungen Hausfrau mit dem offenen Haar und dem gleichermaßen offenen Blick aus dem Bild heraus, das Jens Juel um 1795 von der jungen Ehefrau und Mutter anfertigte. Wie ein Gegenstatement wirkt das ebenfalls bekannte Dreierporträt von Wilhelm Marstrand aus dem Jahr 1870, von dem unsere Umschlagseite einen Ausschnitt zeigt. Marstrand bietet uns dort eine häusliche Szene, in der Thomasine ihrem berühmten Sohn Johan Ludvig Heiberg und ihrer ebenso berühmten Schwiegertochter Johanne Luise Heiberg aus eine ihrer Novellen vorliest. Der offene Blick von Juels Jugendbildnis, das Marstrand in seinem Bild zitiert, hat sich hinter eine weiße Altershaube zurückgezogen. Offen für den Blick des Betrachters ist jedoch das Manuskript, aus dem die alte Dame liest. Juel lädt uns ein, in den Augen der jungen Frau Heiberg sie selbst zu erkennen; Marstrand dagegen kommentiert, dass die wahre Frau Gyllembourg nur in ihren Werken zu finden sei.¹

Doch vielleicht kann man die Analogie zwischen Augen und Manuskript noch ein Stück weiter treiben. Wenn die Novellen – wie die Augen – ein Spiegel der Seele der Autorin sind, dann sind ihre Texte aber auch – ebenfalls wie die Augen – ihr Medium der Weltwahrnehmung. Das Schreiben klärt im Durchgang durch die Plausibilitäten der symbolischen Ordnung, was an der Wirklichkeit Re-

¹ Ausführlich wird dieses Bild besprochen im Kapitel »Verdoppelte Gesichter. Wilhelm Marstrands Gruppenporträt der Familie Heiberg« in: Schiedermaier, Joachim: (V)erklärte Gesichter. Der Porträtdiskurs in der Literatur des dänisch-norwegischen Idealismus (= Stiftung für Romantikforschung, Bd. XLIII). Würzburg 2009. S. 189–194.

levanz besitzt; oder einfacher gesagt: Nur das, was den zeitgenössischen Lesern und Leserinnen plausibel erscheint, kann in einen Text eingehen, der die Wirklichkeit seiner Gegenwart abbilden will. Realismus ist damit nicht mehr Mimesis der Wirklichkeit, sondern Mimesis der Diskurse, die die jeweilige Diskursgemeinschaft für relevant erachtet.

Wenn man diesen Gedanken erlaubt – und er ist es, der letztlich das Herangehen der modernen Kulturwissenschaften rechtfertigt –, dann werden gerade die persönlichsten Dokumente zu dichten Beschreibungen, die die Gesellschaft, in der sie entstehen, mit ihren Logiken, Mustern und Praktiken ansichtig machen.

* * *

Die Beiträge dieses Bandes gehen auf einen Arbeitskreis zurück, den wir im Rahmen der 20. Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik Ende September 2011 durchgeführt haben. Der Anlass dieses Arbeitskreises bestand schlicht in dem Versuch, Thomasine Gyllembourg die Aufmerksamkeit zuteilwerden zu lassen, die sie unseres Erachtens verdient. Auch wenn die Autorin sicherlich einen festen Platz in der dänischen Literaturgeschichtsschreibung einnimmt, liegen bislang nur sehr wenige Monographien zu ihren Texten vor. Die Forschung insgesamt wird immer noch von biographischen Arbeiten dominiert, die dem Verhältnis der Autorin zu ihrem (Ex-)Mann und ihrem Sohn nachgehen. Auch die Artikel oder Kapitel, die einzelnen Texten der Autorin gewidmet wurden, kreisen meist um zwei recht vorhersehbare Themenkomplexe. Zum einen sind die Texte Gyllembourgs als paradigmatische Beispiele für die Poetologie eines frühen ›poetischen‹ Realismus interpretiert worden. Zum anderen sind Fragen des weiblichen Schreibens oder gendertheoretische Überlegungen an ihre Texte herangetragen worden.

Auch wenn beide Aspekte wichtig sind, sind wir vor froh, in diesem Band Lektüren präsentieren zu können, die über die Themen des hier grob skizzierten Forschungsstandes hinausgehen. Die Beiträge zeigen, wie früh sich Gyllembourg in ihren Novellen auf zeit-, ding-, wissens- und medientheoretische Fragestellungen eingelassen

hat, die noch heute in den Kulturwissenschaften diskutiert werden. An ihren Arbeiten zeigt sich somit exemplarisch, über welche Aktualität die Literatur des Biedermeiers verfügt.

Um diese Aktualität zu unterstreichen, haben wir uns erlaubt, eine frühe Übersetzung von *Familien Polonius*, die Erich Glawe 1909 publiziert hat, in diesem Band abzdrukken und so eine der wenigen auf Deutsch verfügbaren Texte der dänischen Autorin wieder zugänglich zu machen. Bei der Transkription dieser Übersetzung wie bei der Einrichtung der Manuskripte wurden wir maßgeblich von Andreas Fahrländer, Roman Hunziker, Katja Will und Angelika Gröger unterstützt. Wir danken den Herausgebern der *Münchmer Nordistischen Studien* für die Aufnahme des Bandes in ihre Reihe.

Klaus Müller-Wille (Zürich) und Joachim Schiedermaier (Greifswald)

Münchener Nordistische Studien

herausgegeben von Prof. Dr. Annegret Heitmann und
Prof. Dr. Wilhelm Heizmann

- Band 16: Annegret Heitmann, Stephan Michael Schröder (Hrsg.): **Tourismus als literarische und kulturelle Praxis** · Skandinavistische Fallstudien
2013 · 330 Seiten · ISBN 978-3-8316-4231-1
- Band 15: Matthias Egeler: **Celtic Influences in Germanic Religion** · A Survey
2013 · 154 Seiten · ISBN 978-3-8316-4226-7
- Band 14: Jeffrey Scott Love: **The Reception of »Hervarar saga ok Heiðreks« from the Middle Ages to the Seventeenth Century**
2013 · 225 Seiten · ISBN 978-3-8316-4225-0
- Band 13: Joachim Schiederemair, Klaus Müller-Wille (Hrsg.): **Thomasine Gyllembourg**
2013 · 232 Seiten · ISBN 978-3-8316-4220-5
- Band 12: Andrea Tietz: **Die Saga von Þorsteinn bæjarmagn** · Saga af Þorsteini bæjarmagni – Übersetzung und Kommentar
2012 · 204 Seiten · ISBN 978-3-8316-4183-3
- Band 11: Georg C. Brückmann: **Altwestnordische Farbsemantik**
2012 · 130 Seiten · ISBN 978-3-8316-4168-0
- Band 10: Simone Horst (Hrsg.): **Merlínússpá. Merlins Prophezeiung** · Herausgegeben, übersetzt und kommentiert von Simone Horst
2012 · 244 Seiten · ISBN 978-3-8316-4166-6
- Band 9: Christof Seidler: **Das Edda-Projekt der Brüder Grimm** · Hintergrund, Analyse und Einordnung
2013 · 400 Seiten · ISBN 978-3-8316-4158-1
- Band 8: Wilhelm Heizmann, Joachim Schiederemair (Hrsg.): **Hoch, Ebenhoch, der Dritte** · Elite als Thema skandinavistischer Literatur- und Kulturwissenschaft
2012 · 398 Seiten · ISBN 978-3-8316-4154-3

- Band 7: Annegret Heitmann, Stephan Michael Schröder (Hrsg.): **PopAvant – Verhandlungen zwischen Populärkultur und Avantgarde in Dänemark**
2012 · 310 Seiten · ISBN 978-3-8316-4119-2
- Band 6: Nicolas Wieske: **Kommerzielle Revolution in Norwegen und Island?** · Intraregionaler Handel im Spiegel altwestnordischer Quellen
2011 · 156 Seiten · ISBN 978-3-8316-4084-3
- Band 5: Simone Horst: **Merlin und die völva** · Weissagungen im Altnordischen
2010 · 410 Seiten · ISBN 978-3-8316-0978-9
- Band 4: Mathias Kruse: **Die Geschichte von Halfdan, dem Schützling der Brana** · Hálfðanar saga Brönufóstra – Übersetzung und Kommentar
2009 · 202 Seiten · ISBN 978-3-8316-0882-9
- Band 3: Irene Ruth Kupferschmied: **Untersuchungen zur literarischen Gestalt der Kristni saga**
2009 · 196 Seiten · ISBN 978-3-8316-0877-5
- Band 2: Stefan Buntrock: **Und es schrie aus den Wunden** · Untersuchung zum Schmerzphänomen und der Sprache des Schmerzes in den Íslendinga-, Konunga-, Byskupasögur sowie der Sturlunga saga
2009 · 400 Seiten · ISBN 978-3-8316-0865-2
- Band 1: Annegret Heitmann, Stephan Michael Schröder (Hrsg.): **Herman-Bang-Studien** · Neue Texte – neue Kontexte
2008 · 338 Seiten · ISBN 978-3-8316-0845-4

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag:
Herbert Utz Verlag GmbH, München
089-277791-00 · info@utzverlag.de

Gesamtverzeichnis mit mehr als 3000 lieferbaren Titeln:
www.utzverlag.de

